



Studie

Erfolgsfaktoren Insolvenzplanverfahren

Zielsetzung der Studie

Die empirische Studie zielt auf eine Identifikation der wesentlichen Erfolgsfaktoren, die für die Umsetzung eines Insolvenzplanverfahrens auszumachen sind. Dabei wird ein vorwiegend betriebswirtschaftlicher Blickwinkel verfolgt, d.h. die rechtlichen Rahmenbedingungen und Fragestellungen werden in diesem Zusammenhang nicht beleuchtet.

Im Fokus der Betrachtung stehen „größere“ Insolvenzverfahren mit über € 10 Mio. Jahresumsatz (im letzten vollen Geschäftsjahr) und / oder über 100 Arbeitnehmern.

Struktur der empirischen Erhebung

Die Fragebögen werden zusammen mit dem ZInsO Newsletter Nr. 5 online versendet. D.h. rd. 3.000 Sanierungsexperten aus dem insolvenznahen Umfeld werden angesprochen.

Veröffentlichung der Studie

Die bearbeiteten Fragebögen werden durch die *perspektiv* GmbH ausgewertet und in Auszügen im Rahmen folgender Ausgaben des ZInsO Newsletters veröffentlicht. Die Teilnehmer an der Studie erhalten darüber hinaus eine detaillierte Auswertung und Interpretation der Befragungsergebnisse. Hierzu bitten wir Sie den folgenden Fragebogen vollständig ausgefüllt bis zum 25. Juni 2010 an die *perspektiv* GmbH zur Auswertung zu senden.

Adressdaten

Bitte tragen Sie nachfolgend Ihre Adressdaten ein. Diese Informationen werden zur Versendung der Auswertung der Studie benötigt. Das Adressdatenblatt wird beim Posteingang von dem Antwortbogen getrennt, d.h. die Dateneingabe erfolgt losgelöst von Ihren Adressdaten. Somit ist keine Rückverfolgung Ihrer Angaben im Rahmen der Auswertung möglich. *perspektiv* verpflichtet sich, keine Einzeldaten aus der Beantwortung dieses Fragebogens an Dritte weiterzugeben oder für eigene Zwecke zu nutzen. Eine Veröffentlichung der Daten erfolgt lediglich in aggregierter Form.

Name, Vorname _____
Firma / Institution _____
Position / Funktion _____
Straße / Postfach _____
PLZ, Ort _____
E-Mail _____

Fragebogenrücksendung bitte bis zum 25. Juni 2010

perspektiv GmbH insolvency turnarounds
Frau Claudia Praller
Möhlstraße 9, 81675 München
info@perspektiv.de
Fax-Nr. 089 410734-11



**Frage 1: Welche Rahmenbedingungen / Einflussfaktoren sprechen für eine Sanierung mittels Insolvenzplanverfahren?
Unter welchen Bedingungen ist das Planverfahren besonders für die Umsetzung eines nachhaltigen Turnarounds geeignet?**

Einflussfaktoren	Eignung Planverfahren als Sanierungsinstrument			
	++	+	-	--
Einmaliges Negativ-Ereignis als Krisenauslöser	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durch Liquiditätsengpass getriebene Krise, durch Sanierung der Passiv-Seite zu beseitigen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grundlegend sanierbares Geschäftsmodell	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Professionelle leistungswirtschaftliche Sanierungskompetenz im Unternehmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Existenz betriebsnotwendiger Lizenzen / Zulassungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Existenz vorteilhafter Dauerschuldverhältnisse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Starke Bindung der Geschäftstätigkeit an „Geschäftsführenden Gesellschafter“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einheitliche Interessenslagen der Gesellschafter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gute Vereinbarkeit der Interessen der Gläubiger	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Positives Vertrauensverhältnis zu den „Stakeholdern“, so Kunden, Lieferanten, Banken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gute Planbarkeit des Geschäftsverlaufs trotz Sanierung / Insolvenz, stabiler Cash-flow	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aus Kundensicht einfache Substituierbarkeit des Schuldnerunternehmens als Lieferant	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geringe Chancen auf Veräußerung des Geschäftsbetriebes an externe Investoren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Frage 2: Welche Merkmale / Ausprägungen eines Planverfahrens unterstützen bzw. verbessern die Lösungsqualität der Sanierung nachhaltig?

Merkmale	Verbesserung Lösungsqualität Plan			
	++	+	-	--
Einleitung Insolvenzvorbereitung deutlich vor Antragstellung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Antragstellung mit drohender Zahlungsunfähigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Pro-aktive Kommunikation und Einbindung wesentlicher Stakeholder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Existenz Sanierungsgutachten nach IDW S 6 mit Antragstellung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Existenz formloses Sanierungskonzept mit Antragstellung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zurverfügungstellung „fresh money“ durch Altgesellschafter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zurverfügungstellung „fresh money“ durch Neugesellschafter / externe Investoren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mehrheitlicher Anteilswerb durch Finanzinvestoren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mehrheitlicher Anteilswerb durch strategische Investoren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wechsel des Managements im Rahmen des Planverfahrens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anordnung der Eigenverwaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verwalterbestellung nach Wunsch des Schuldnerunternehmens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verwalterbestellung nach Wunsch der Gläubiger, Kunden, Arbeitnehmer, ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Planerstellung durch Schuldnerunternehmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Planerstellung durch Verwalter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Frage 3: Was sind die wesentlichen Gründe dafür, dass zunächst angestrebte Schuldner-Pläne nicht realisiert werden können?

	Immer	Häufig	Selten	Nie
Der verfügbare Zeitrahmen zur Plan-Konzeptionierung ist zu kurz.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Planerstellung durch den Schuldner (oder seiner Berater) ist unprofessionell.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Qualifikation des Managements zur Planumsetzung wird angezweifelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das leistungswirtschaftliche Sanierungskonzept erweist sich als nicht tragfähig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mit den Gläubigern kann keine Einigung erzielt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zerrüttetes Vertrauensverhältnis zu maßgeblichen Stakeholdern entzieht Plan die Basis.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Gläubigerbefriedigung ist unzureichend. / Der Kapitalbedarf kann nicht gedeckt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das finanzielle Engagement der Altgesellschafter ist unzureichend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die geplante Eigenverwaltung wurde nicht angeordnet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die notwendige enge Abstimmung zw. Sachwalter und Eigenverwaltung war problematisch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen Schuldner und Verwaltung war nicht möglich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Insolvenzgericht zeigte sich ggü. dem Planvorhaben ablehnend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der (vorl.) Verwalter zeigte sich ggü. dem Planvorhaben ablehnend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Abwägung Plan / übertragende Sanierung fiel zu Ungunsten des Plans aus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Statistische Angaben:

Frage 4: Welcher Befragtengruppe ordnen Sie sich zu:

Insolvenzverwaltung	<input type="checkbox"/>
Institutioneller Gläubiger	<input type="checkbox"/>
Richter / Rechtspfleger	<input type="checkbox"/>
Sonstiger Insolvenzexperte, und zwar: _____	<input type="checkbox"/>

Frage 5: Wie viele Fortführungslösungen haben Sie im Rahmen von Unternehmensinsolvenzen seit 2005 begleitet / gemanagt?

	Anzahl Verfahren	
	bis 3	über 3
Übertragende Sanierungen (Anzahl)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Planverfahren (Anzahl)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Frage 6: Wie viele Verfahren nach Unternehmensumsatz (letzter Gesamtjahresumsatz) bzw. Mitarbeiteranzahl haben Sie seit 2005 verwaltet / begleitet?

	Anzahl Verfahren	
	bis 5	über 5
Umsatz unter 10 Mio. € und/ oder unter 100 Arbeitnehmer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Umsatz über 10 Mio. € und/ oder über 100 Arbeitnehmer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>